



BLUE SWAN BULLETIN

Der KRITIS und Supply Chain Newsletter

JANUAR 2025

MIT FREUNDLICHER EMPFEHLUNG VON BLUE RISK IQ | AUSGABE 1

www.blueriskiq.de



Herzlich Willkommen - Blue Risk IQ stellt sich vor

Liebe Leser und Leserinnen,

Willkommen zur ersten Ausgabe des Blue Swan Bulletin, in dem wir wichtige Themen beleuchten, die unsere Kunden aus der Logistik- und kritischen Infrastrukturbranche bewegen.

Beide Sektoren erfordern besonderen Schutz, weshalb wir eine spezialisierte Division gegründet haben, um diesen hohen Anforderungen gerecht zu werden.

Wir sind ein Team von engagierten Sicherheits-experten mit langjähriger Erfahrung im Krisen-management und Security Design, das kritische Infrastrukturen und sensible Logistikzentren versteht zu schützen.

Unsere Risk Navigatoren verfügen über nationale und internationale Erfahrung auf ihrem Fachgebiet und bringen fundiertes Wissen und bewährte Best Practices ein, um maßgeschneiderte und effektive Lösungen für unsere Kunden zu entwickeln.

Bei Blue Risk IQ, einem spezialisierten Geschäftsbereich, setzen wir auf **Integrität, Analytical Excellence und Kundenservice** und wollen unseren Kunden künftig erstklassige **Risikoanalysen, Audits und Beratung** zur Steigerung der Resilienz und Redundanz bieten.

Dabei geht es bei uns vor allem um das Phänomen und das Verständnis von Black-Swan-Ereignissen (Der Schwarze Schwan).

Resilienz
stärken,
Zukunft
sichern.



IMPRESSUM

Herausgeber
BLUE RISK IQ ist ein spezialisierter Geschäftsbereich von WSD permanent security GmbH Neißestraße 1, 14513 Teltow

E-MAIL letstalk@blueriskiq.de
TELEFON 03328 - 432 444

[#blue-risk-iq](#)





...Fortsetzung

Bei Blue Risk IQ verfolgen wir die Vision, uns als vertrauenswürdigen 'Risk Navigator' zu etablieren. Ziel ist es, durch maßgeschneiderte und innovative Premium-Lösungen einen echten Mehr-wert zu schaffen – besonders in Zeiten des Wandels in der kritischen Infrastruktur und Logistik, die zunehmend von Kriminalität betroffen sind.

Hinter unserem Leitmotiv **'Resilienz stärken, Zukunft sichern'** steht nicht nur eine Vision, sondern ein strategischer Plan, um die Sicherheitslandschaft in Deutschland zu verbessern. In meiner Rolle werde ich nicht nur höchste Priorität auf Kundenorientierung und Innovation legen, sondern gezielt disruptive Ansätze implementieren, um kontinuierliches Wachstum zu gewährleisten und flexibel auf sich wandelnde Marktbedingungen zu reagieren. Dabei werden wir nicht nur bestimmte Standards auf die Probe stellen, sondern auch neue Maßstäbe setzen.

Durch meine internationalen Erfahrungen in der Hafensicherheit (Australien und Indonesien), der Logistik sowie meiner langjährigen Tätigkeit als Berater und Sachverständiger für Sicherheitskonzepte in der Premium-Hotellerie habe ich tiefgehende Kenntnisse über die Anwendung des Prinzips **'Crime Prevention Through Environmental Design' (CPTED)** gesammelt und wie dieses Prinzip je nach Kontext unterschiedliche Wirkungen auf Kunden und potenzielle Täter entfalten kann.

In Anbetracht der Änderungen in der Sicherheit durch das KRITIS-Dachgesetz wird Blue Risk IQ nach einer fundierten Gefährdungsbeurteilung gezielte Empfehlungen zur Risikominderung aussprechen. Damit nehmen wir einen Platz ganz am Anfang der Wertekette im Katastrophenschutz und der Schadensprävention ein.

Für Fragen zu unseren Produkten, Partnerschaften oder einfach nur für ein Gespräch zum Thema KRITIS stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung und freue mich über eine spannende und erfolgreiche Zukunft!

Besuchen Sie unsere Webseite www.blueriskiq.de für mehr Informationen oder vereinbaren Sie einen Beratungstermin. Wir freuen uns von Ihnen zu hören.



Mit freundlichen Grüßen

Stefan Vito Hiller
Head of Blue Risk IQ

 /stefanvithiller



Das KRITIS-Dachgesetz

Das Bundesministerium des Innern und für Heimat strebt seit längerem an, bundesweit einheitliche Regelungen für den physischen Schutz kritischer Infrastrukturen zu schaffen. Ziel ist es, die Resilienz der Wirtschaft zu stärken und die Versorgungssicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten.

Im November 2024 hat das Kabinett ein Gesetz verabschiedet, das erstmals auf Bundesebene kritische Infrastrukturen identifiziert und Mindestanforderungen für deren physischen Schutz festlegt. Bislang gab es solche Regelungen auf Bundesebene lediglich im Bereich der IT-Sicherheit kritischer Infrastrukturen. Die Bestimmungen des neuen KRITIS-Dachgesetzes, die den physischen Schutz betreffen, sollen nun die bereits bestehenden IT-Sicherheitsmaßnahmen ergänzen. Auf diese Weise wird die Resilienz

kritischer Infrastrukturen in Deutschland insgesamt verbessert – insbesondere im Hinblick auf eine Vielzahl potenzieller Bedrohungen.

Die Gefahren für kritische Infrastrukturen nehmen zu. Ereignisse mit schwerwiegenden Folgen treten immer häufiger auf, werden komplexer und können sich gegenseitig verstärken, wie die vergangenen Jahre deutlich gezeigt haben. Kritische Infrastrukturen sind in verschiedene Sektoren unterteilt, die jedoch stark miteinander verknüpft sind. Ein Ausfall in einem Bereich – sei es Energie, IT oder Logistik – kann erhebliche Auswirkungen auf andere Sektoren und die gesamte Wertschöpfungskette haben.

Das KRITIS-Dachgesetz führt erstmals ein einheitliches Rahmenwerk für die Sektoren Energie, Transport und Verkehr, Finanzwesen, Gesundheit, Trinkwasser, Abwasser, Siedlungsabfallentsorgung, Informationstechnik und Telekommunikation.

tion, Ernährung, Weltraum und Teile der öffentlichen Verwaltung ein. Es ergänzt somit die bestehenden Regelungen zur IT-Sicherheit kritischer Infrastrukturen.

KRITIS berücksichtigt sämtliche potenziellen Risiken, die durch Naturereignisse oder menschliches Handeln entstehen können – sei es durch extreme Wetterlagen, menschliches Versagen, Bedrohungen der Lieferketten oder durch Terrorismus und Sabotage.

Wir gehen davon aus, dass das Gesetz im Frühjahr 2025 in Kraft tritt.

Wildcard-Risiko:

Rohstoffknappheit: als unvorhersehbare Bedrohung für die Wirtschaft

Ein Auszug aus der Risikoanalyse

**Fachbeitrag von Stefan Vito Hiller,
Senior Security Advisor**

Die Sicherstellung einer stabilen und zuverlässigen Versorgung von Abgasreinigern, wie z.B. AdBlue®, eine eingetragene Marke des Verbands der Automobil-Industrie e.V. (VDA), oder ähnlichen Produkten, ist für die moderne europäische Wirtschaft von zentraler Bedeutung.

Ein Mangel kann dazu führen, dass Fahrzeuge stillgelegt werden, was die Lieferketten und den Güterverkehr erheblich stören würde. Harnstoffe sind unverzichtbar für die Reduktion von Stickoxiden in den Abgasen von Dieselmotoren, die in verschiedenen kritischen Sektoren wie Transport, Landwirtschaft und Bauwesen eingesetzt werden.

Die steigende Abhängigkeit von diesen Rohstoffen unterstreicht die Wichtigkeit einer robusten Lieferkette, die sowohl die Verfügbarkeit der notwendigen Rohstoffe als auch die Sicherheit der Produktion und des Transports gewährleistet. Gleichzeitig bringt diese Abhängigkeit erhebliche Risiken mit sich.

Ein plötzlicher Ausfall, z. B. in der Lieferkette – sei es durch geopolitische Spannungen, gezielte Sabotage oder unerwartete Produktionsstörungen – kann zu gravierenden Auswirkungen auf die europäische Wirtschaft und Infrastruktur führen. Dies betrifft nicht nur die direkte Funktionsfähigkeit von Fahrzeugen und Maschinen, sondern auch die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln.

Die folgenden Ausführungen beleuchten die potenziellen Risiken und deren möglichen Folgen genauer und zeigen auf, wie ein solches **Black-Swan-Ereignis** Europa vor massive Herausforderungen stellen könnte. Diese Art von möglichen Szenarien mit katastrophalen Auswirkungen bezeichnen wir in der Sicherheit als ein Wildcard-Risiko, da es bisher noch nicht zu solch einer Krise gekommen ist.

**Mehr wissenswertes
zum Thema Wildcard ist
auf Seite 9 nachzulesen**



Bekanntlich werden diese Zusätze seit 2015 hauptsächlich in Diesel-Fahrzeugen benötigt, die mit einem SCR-System (Selective Catalytic Reduction) ausgestattet sind, um die Umweltvorschriften zu erfüllen. Neben Partikelfilter und Katalysatoren sorgt die SCR-Technik für eine Verbesserung bei der Emissionsreduzierung. In Handbüchern namhafter LKW-Hersteller heißt es, dass es strafbar sein kann, wenn man kein AdBlue® tankt oder versucht, die Abgasreinigungsanlage zu manipulieren.

Hier eine Übersicht, welche Motoren darauf angewiesen sind:

- **Nutzfahrzeuge:** Lkw und Busse, die häufig über längere Strecken fahren und hohe Abgasnormen einhalten müssen. Dazu zählen u.a. auch manche Feuerwehrfahrzeuge.
- **Personenkraftwagen:** Insbesondere solche, die die Euro 6-Norm oder strengere Emissionsstandards erfüllen müssen.
- **Land- und forstwirtschaftliche Maschinen:** Traktoren, Mähdrescher und andere landwirtschaftliche Maschinen, die in Bereichen eingesetzt werden, wo niedrige Emissionen erforderlich sind.
- **Baumaschinen:** Manche Maschinen und Geräte auf Baustellen, die emissionsarm arbeiten müssen.
- **Schiffe:** Schiffe verwenden in der Regel kein AdBlue®. Einige Binnenschiffe oder Schiffe, die in küstennahen Gebieten betrieben werden, verwenden ebenfalls Abgasreiniger, die hergestellt werden müssen.

Rohstoffabhängigkeit

Der Abgasreiniger besteht aus einer wässrigen Harnstofflösung, die in Diesel-Fahrzeugen verwendet wird, um Stickoxide in den Abgasen zu reduzieren. Um ihn herzustellen, benötigt man Harnstoff und demineralisiertes Wasser.

“Diese Abhängigkeit bildet den Kern des Risikos.”

Es gibt etwa 20 Konzerne, die in der Lage sind, Harnstofflösung zu produzieren. Diese Unternehmen sind hauptsächlich in der chemischen Industrie tätig und haben die notwendigen Kapazitäten und Technologien, um die hohen Reinheitsanforderungen zu erfüllen. Diese Hersteller sind nach eigenen Recherchen über mehrere Länder verteilt, wobei **Italien, Frankreich und Deutschland** einige der Hauptproduzenten sind, was das Risiko wiederum senkt. Die Produktion ist also eng mit der Verfügbarkeit von Harnstoff verbunden, da Harnstoff der Hauptbestandteil ist.

Recherchen zeigen, dass die Beschaffung und die Herstellung folgende Länder in Europa betrifft:

- **Ammoniak:** Ammoniak wird in großen Mengen in Ländern produziert, die über umfangreiche Erdgasreserven verfügen, da Erdgas der Hauptrohstoff für die Ammoniakproduktion ist. Zu den führenden Produzenten gehören Länder wie Russland, Norwegen, die Niederlande und Deutschland.
- **Kohlendioxid:** Kohlendioxid wird oft als Nebenprodukt in der Chemieindustrie gewonnen. Deutschland, Niederlande und Norwegen sind hier ebenfalls wichtige Akteure.
- **Harnstoff:** Harnstoff selbst wird in vielen Ländern Europas produziert, wobei Deutschland, Frankreich, Polen und die Niederlande zu den größten Produzenten gehören. Diese Länder exportieren auch Harnstoff innerhalb Europas, um den Bedarf der Produktion zu decken.

Diese Kombination von Rohstoffen und Herstellern macht Europa zu einem bedeutenden Akteur auf dem globalen Markt, sowohl in der Produktion als auch im Verbrauch. Da Russland nicht länger als verlässlicher Rohstofflieferant betrachtet werden kann, beschränkt sich die Versorgung auf die übrigen Länder.



Risikobetrachtung

Die Risikobetrachtung zeigt eine Abhängigkeit von diesen Ländern, die potenzielle Risiken in der Lieferkette, insbesondere im Transport, mit sich bringt.

Zwar besteht **derzeit keine konkrete Gefahr** durch mangelnde Risikostreuung, doch gezielte Sabotagen an Produktionsstandorten oder in der Lieferkette sind nicht ausgeschlossen.

Eine Knappeit könnte in Europa erhebliche Störungen verursachen und im schlimmsten Fall zu einem unvorhergesehenen Ereignis führen.

Wir bewerten dies als eine sehr ernstzunehmende potenzielle Gefahr, die, wenn sie eintritt, weitreichende Konsequenzen nach sich ziehen könnte und daher genau beobachtet werden muss. Die gute Nachricht ist, dass nicht alle Fahrzeuge gleichzeitig zum Stillstand kommen und eine kritische Phase erst nach einiger Zeit eintritt. Allerdings bleibt möglicherweise nur wenig Zeit für die Vorbereitung, wenn man es nicht vorher schon „auf dem Radar“ hat.

1. Wirtschaftliche Auswirkungen:

Unterbrechung der Lieferketten: Da LKWs die Haupttransportmittel für Waren in Europa sind, würde ein Ausfall dieser Fahrzeuge massive Störungen in der Lieferkette verursachen. Der Warenverkehr zwischen Produktionsstätten, Häfen und Einzelhändlern würde zum Erliegen kommen, was zu einem Stillstand in der Produktion und im Handel führen könnte.

Baubranche und Infrastruktur: Ohne Baumaschinen würden viele Projekte stoppen. Dies würde nicht nur die Bauwirtschaft direkt treffen, sondern auch den Ausbau und die Instandhaltung der Infrastruktur, wie Straßen, Brücken und Schienen, behindern.

Landwirtschaft: Land- und forstwirtschaftliche Maschinen spielen eine Schlüsselrolle in der Lebensmittelproduktion. Ein Ausfall dieser Maschinen würde die Ernte und den Transport von Lebensmitteln beeinträchtigen, was zu erheblichen Ernteausfällen und einer Verknappung von Lebensmitteln führen könnte.



2. Versorgung der Bevölkerung:

Lebensmittelknappheit: Da sowohl der Transport von Lebensmitteln als auch ihre Produktion stark beeinträchtigt wären, könnte es zu einer ernsthaften Lebensmittelknappheit kommen. Dies könnte die Preise für Grundnahrungsmittel in die Höhe treiben und zu Versorgungsgängen führen.

Engpässe bei Konsumgütern: Viele Konsumgüter, die auf regelmäßige Lieferungen angewiesen sind, könnten knapp werden. Dies würde insbesondere die Verfügbarkeit von Medikamenten, medizinischen Geräten und anderen lebenswichtigen Gütern betreffen.

Erhöhte Lebenshaltungskosten: Die Verknappung von Waren und die steigenden Transportkosten würden die Lebenshaltungskosten erheblich erhöhen, was besonders für ärmere Bevölkerungsgruppen problematisch wäre.

3. Kritische Infrastruktur:

Energieversorgung: Viele Teile der Energieinfrastruktur, wie z.B. die Lieferung von Brennstoffen und Ersatzteilen für Kraftwerke, könnten beeinträchtigt werden. Dies könnte zu Stromausfällen oder einer eingeschränkten Energieversorgung führen.

Notdienste und Gesundheitswesen: Einige Krankenwagen, Feuerwehren und andere Notdienste, die auf Diesel angewiesen sind, könnten nicht mehr operieren, was die Reaktionsfähigkeit in Notfällen stark einschränken würde.

Ggf. Wasserversorgung und Abwasserentsorgung:

In ländlichen Gebieten oder in bestimmten industriellen Prozessen könnten diese Systeme beeinträchtigt werden, was zu gesundheitlichen Risiken führen könnte.

Steigende Preise: Während die oben genannten Szenarien eher theoretischer Natur sind, ist die Eintrittswahrscheinlichkeit aufgrund des Ausfalls beispielsweise nur eines einzigen Produktionsstandorts höher. Lieferengpässe können zu Panikkäufen führen, wie wir sie vor vier Jahren durch Corona erlebt haben. Die Eintrittswahrscheinlichkeit hat damit eine andere Bemessungsgrundlage.

Fazit:

Solche Szenarien könnten zu weitreichenden wirtschaftlichen, sozialen und infrastrukturellen Krisen führen, die Monate oder Jahre anhalten könnten. Die Auswirkungen wären tiefgreifend und würden das tägliche Leben der Bevölkerung in Europa erheblich stören. Eine solche Krise würde vermutlich eine umfassende Notfallreaktion und möglicherweise internationale Hilfe erfordern, um die Auswirkungen abzumildern.

Die Nachfrage nach dieser Substanz wird in Europa in den nächsten Jahren stark wachsen, angetrieben durch die steigende Nachfrage nach umweltfreundlichen Kraftstoffen und Vorschriften, die den Einsatz in bestimmten Fahrzeugen vorschreiben. Die EU plant, die CO₂-Emissionen neuer Fahrzeuge bis 2030 um 55 Prozent zu senken, was die Verbreitung dieser Technologie weiter fördern wird.

Dies klingt vielversprechend, macht die EU jedoch auch verwundbar, da bei einem Worst-Case-Szenario potenzielle Saboteure mit relativ geringem Aufwand erheblichen Schaden anrichten können.

Wenn also Ihr Fuhrpark regelmäßig AdBlue® benötigt, ist es empfehlenswert, einen soliden Business Continuity Plan zu entwickeln und eine Table-Top-Übung mit Fachleuten durchzuspielen.

[Eine Initiative von Blue Risk IQ ein potenzielles Black-Swan-Ereignis in ein sogenanntes Wildcard-Szenario umzuwandeln, indem man es rechtzeitig anspricht und thematisiert.]



Frühbucherpreis
noch bis zum
31.01.2025
sichern

Krisenprävention- schulung

Ganztagsprogramm durchgeführt von Blue Risk IQ

Vorausschau Termine 2025

05./06. März 2025

Teltow

07./08. Mai 2025

Teltow

16./17. Juli 2025

Teltow

Auf Anfrage bieten wir auch Inhouse-
Schulungen an, ab einer Mindestanzahl von
8 Teilnehmer*innen.

 **WSD** academy

Der Schwarze Schwan ist ein Synonym für unvorhersehbare, seltene Ereignisse mit weitreichenden Folgen.

Das Ziel dieser Schulung ist es, bestmöglich auf ein Worst-Case-Szenario vorbereitet zu sein und das Krisenmanagement in Organisationen zu stärken, die eine entscheidende Rolle bei einem Notfall spielen. Wir bereiten Sie optimal auf den Umgang mit unvorhersehbaren Risiken vor.

Informieren Sie sich jetzt auf unserer Webseite und buchen Sie Ihre nächste Black Swan Schulung. Dort erhalten Sie mehr Details über die Inhalte, Preise und organisatorisches.

www.blueriskiq.de/leistungen/blackswan

Wie die Burg im Mittelalter unsere heutige Sicherheitslandschaft gestaltet hat

Ein Kapitel Geschichte geht weiter...

Der wegweisende Fachartikel aus dem Jahr 2018 in Australien, der bereits die Sicherheit in der Hotellerie prägte, wurde bei Blue Risk IQ neu entdeckt, ins deutsche übersetzt und erzählt heute die Geschichte hinter dem Konzept von Blue Risk IQ unter einem neuen Blickwinkel – exklusiv für den deutschsprachigen Raum.

Das „Zwiebelprinzip“ (Engl. Onion Principle) in der Sicherheit ist tief in der antiken und mittelalterlichen Geschichte verwurzelt. Baumeister mussten bessere Konstruktionen entwickeln, um ihre Herren vor Feinden zu schützen. Dieser Ansatz ist auch als „**Tiefe der Verteidigungsline**“ bekannt.

In einer Vergleichsstudie wurde festgestellt, dass Festungen in Europa und auf dem indischen Subkontinent Ähnlichkeiten im Design aufweisen.

Sie alle gestalteten Burgen oder Festungen auf eine Weise, die sie besser auf Angriffe vorbereitete. Dazu gehörte immer der Bau auf einem Hügel oder in unwegsamem Gelände.

Trotzdem mussten sie die Erfahrung machen, dass Angriffe nicht immer vermeidbar waren und dass der Feind einen Weg fand, die Außenmauern zu erklimmen oder zu zerstören. Eine mehrschichtige Strategie musste in Betracht gezogen werden, die Hindernisse, Überraschungen und verdeckte Fallen beinhaltete, die der Feind nicht erwarten würde.

Dies war der Beginn des heutigen Security Designs, und viele dieser Taktiken existieren noch heute in irgendeiner Form.

Vor Hunderten von Jahren gossen z.B. Verteidiger heißes Öl die Burgmauern hinunter, wodurch auch die Böden extrem rutschig wurden. Häufiger als heißes Öl war der Einsatz von heißem Wasser oder heißem Sand. Der Eindringling hatte keine Chance, wenn eines dieser Mittel in dessen Rüstung gelangte. Weitere Verzögerungstaktiken waren der Einsatz von Wassergräben, Zugbrücken oder Falltoren sowie Bogenschützen.

Im Vergleich zu den heutigen Sicherheitsmaßnahmen entsprechen die Wachen in den Türmen modernen Frühwarnmethoden wie CCTV-Kameras, Bewegungsmeldern, Lichtschranken, und Sicherheitspersonal am Eingang.

Es war von größter Bedeutung, die Gemächer des Herren mit mehr als einer Mauer zu umgeben und im Zentrum der gesamten Burg zu platzieren. **Je mehr Schutzwälle, desto besser**, da dies damals schon zu einer Verzögerung im Angriff führte und einem dadurch mehr Zeit verschaffte, um beispielsweise den König an einen sichereren Ort zu bringen.

Die Idee von geheimen Fluchttunneln oder Wänden begann angeblich mit Burgen und Festungen. Ein Raum im tiefsten Teil der Burg wurde so gestaltet, dass sich der Feudalherr während einer Belagerung verstecken konnte. Dies ist ein Konzept, das heute besser bekannt ist als „Panic Room“.

Beim **CPTED (Crime Prevention Through Environmental Design = dt. Kriminalprävention durch Umweltgestaltung)** spielt das Zusammenspiel der einzelnen Schutzzonen eine zentrale Rolle. Die Anzahl und Gestaltung dieser Zonen bestimmen die Resilienz eines Systems und beeinflussen, wie attraktiv es für potenzielle Eindringlinge erscheint, um Schaden zu verursachen.

Je besser die Schutzzonen aufeinander abgestimmt und ausreichend vorhanden sind, desto weniger wahrscheinlich ist es, dass Schwachstellen ausgenutzt werden. Dabei wird das System sowohl von innen als auch von außen betrachtet – **aus der Perspektive von Kriminellen und aus der Sicht des Kunden**, um mögliche Risiken und Sicherheitsanforderungen zu identifizieren.



Die Internationale Organisation für Normung verwendet unter ISO 22341:2022 auch den Begriff CPTED. Darüber hinaus arbeitet das Europäische Komitee an der Norm (CEN) CENT/TS 14383-2:2022.

Security
by

Verzögerung durch Design

Das epische Trojanische Pferd

In der antiken Kriegsgeschichte ist „Das Pferd von Troja“ wahrscheinlich das berühmteste Beispiel für kompromittierte Sicherheit. Die Bedeutung der sorgfältigen Überprüfung, der Wachsamkeit gegenüber verdächtigem Verhalten, der Entwicklung mehrstufiger Sicherheitsvorkehrungen und der Frage, ob etwas oder jemand echt ist, musste über die Jahre hinweg gelernt werden und ist ein Thema, das bis heute noch aktuell erscheint - Insbesondere im Dienstleistungssektor, wo viele Kulturen sich begegnen.

Die symbolische Bedeutung des Trojanischen Pferdes steht für die Raffinesse und Taktiken, die intelligente Kriminelle heute an den Tag legen. Ob es sich um Cyberkriminalität handelt oder um eine clevere Methode, bestehende Sicherheitsmaßnahmen in einem Unternehmen zu umgehen, um sich z. B. Zugang zu einem Tresor zu verschaffen, das Prinzip der Burgstrategie ist allgegenwärtig und hat eine große Bedeutung in der Geschichte der Sicherheit.



Beispiel Disney

Best Practices beim Hinzufügen einer weiteren Verteidigungslinie konnte man beispielsweise am 4. Januar 2018 in den USA beobachten. Die *New York Times* berichtete, dass einige *Disney-Hotels* ihre Sicherheitsrichtlinien geändert haben.

Hotelgäste haben nicht mehr die Möglichkeit, ein „**Bitte nicht stören**“-Schild an ihre Tür zu hängen. Das Hotel und seine Mitarbeiter behalten sich das Recht vor, jedes Zimmer mindestens einmal alle 24 Stunden zu betreten - eine Sicherheitsmaßnahme, die höchstwahrscheinlich als Reaktion auf den Vorfall im *Mandalay Bay Resort & Casino* in Las Vegas eingeführt wurde. Dort hatte ein Schütze ein Hotelzimmer genutzt, um unschuldige Menschen bei einem Konzert auf der gegenüberliegenden Straßenseite zu töten.

Es ist auch eine Sicherheitsmaßnahme, wo es sich herausstellte, dass sie vernünftig und angemessen war. Dieses Beispiel zeigt, dass Sicherheitsmaßnahmen, die dazu beitragen, Kriminelle fernzuhalten, mit der Zeit auch von den Gästen akzeptiert und respektiert werden. Dieser proaktive Ansatz von *Disney* macht Sinn, wenn man das typische Verhalten von Themenparkbesuchern berücksichtigt. Wer würde sich schon in einem Disney-Hotelzimmer länger als 24 Stunden einsperren? Auch Jahre später kann man sagen, dass diese Richtlinie zur gewünschten Abschreckung führte. Sowas funktioniert natürlich nicht überall.

Je mehr Verteidigungslinien vorhanden sind, desto wahrscheinlicher ist es, dass Kriminelle einen anderen, weniger riskanten Weg wählen und sich ein anderes Ziel aussuchen.

In der Regel entscheiden sie sich für den Weg des geringsten Widerstands. Aus diesem Grund gehört das Auskundschaften im Vorfeld oft auch zu ihrer Strategie. Mit einem durchdachten Design kann man jedoch diese Strategie durchkreuzen und das allgemeine Risiko senken. Diese Herangehensweise, Kriminellen das Leben schwer zu machen, ist ein zentraler Aspekt des modernen CPTED-Prinzips. Es hat sich in den letzten Jahren als eine gute Methode zur Bekämpfung von Kriminalität erwiesen, die auch den Risikomanagement-Ansatz nach ISO 31000:2018 stark berücksichtigt.

Mehrschichtige Verteidigungslinien

Inspiriert von dem, was wir als „Zwiebelprinzip“ verstehen, wenden wir heute dasselbe Prinzip an, um die optimale Sicherheitsarchitektur beim Kunden zu schaffen. Ein robustes, nicht so einfach durchschaubares, Sicherheitskonzept basiert immer auf fünf Komponenten:

- Mensch (die Menschen im Unternehmen, die Kunden und die Kriminellen),
- Technologie,
- Prozesse,
- Infrastruktur,
- Anpassung an die Umgebung oder Kultur, sowie das Zusammenspiel dieser Elemente.

Die genaue Abstimmung auf das bestehende Risikoprofil ist entscheidend für den Erfolg jedes Sicherheitskonzepts.

Das sogenannte „Crime Prevention Through Environmental Design“ (CPTED) erfordert entsprechendes Know-how und umfassende Erfahrung, da es eine Wissenschaft für sich ist.

Bei Blue Risk IQ ist dieses Fachwissen fest verankert und bildet heute einen wesentlichen Bestandteil jeder Risikoanalyse.

Wir können aus dem Ansatz lernen, wie wichtig es ist, bestehende Schutzmaßnahmen abzusichern und zu versuchen, widerstandsfähiger gegenüber dem Feind zu werden. Es ist der einzige Weg, immer einen Schritt voraus zu sein, und selbst dann müssen wir akzeptieren, dass wir dennoch mit neuen Überraschungen konfrontiert werden können. Die Resilienz zu verbessern, ist ein **kontinuierlicher Verbesserungsprozess**, um seine Werte oder Marktposition stets zu schützen.

Wissenswertes: “Die Wildcard“

Im Risikomanagement bezeichnet man eine “Wildcard” als ein seltenes, aber potenziell signifikantes Ereignis mit tiefgreifenden Auswirkungen.

Diese Ereignisse sind oft schwer vorhersehbar und liegen außerhalb der üblichen Erwartungen, wodurch sie schwer in Standard-Risikoanalysen zu integrieren sind. Dennoch sind Wildcards im Vergleich zu Black-Swan-Events vorstellbar.

Wildcards können sowohl positive als auch negative Folgen haben, aber im Kontext des Risikomanagements wird oft der Schwerpunkt auf potenzielle Bedrohungen gelegt, die durch solche Ereignisse entstehen können.

Ein Beispiel für eine Wildcard könnte auch ein plötzlicher technologischer Durchbruch oder eine unerwartete geopolitische Krise sein, die die globalen Märkte und Lieferketten destabilisiert.

Obwohl die Wahrscheinlichkeit eines solchen Ereignisses gering ist, kann die Bedeutung für Unternehmen und Volkswirtschaften erheblich sein, wenn es

eintritt. Deswegen ist es wichtig, Wildcards in der Risikostrategie zu berücksichtigen, um auf unerwartete Entwicklungen vorbereitet zu sein.

Wildcards werden meistens im Konjunktiv geschrieben, da der tatsächliche Verlauf vor dem ersten Mal unerprobt ist und die beschriebenen Konsequenzen nur auf Logik und Erfahrungen von Experten beruhen.



Unser Partner für KRITIS Excellence stellt sich vor

Als Partner von Blue Risk IQ sind wir, die ZABAG International GmbH aus Grünhainichen, seit Jahrzehnten Spezialist für den physischen Schutz im Perimeter kritischer Infrastrukturen.

Dabei liegt unsere Spezialität in der Beratung, Konstruktion, Herstellung und dem Service von Zugangs- und Zufahrtsanlagen.

Mit unseren Beiträgen in diesem Newsletter werden wir Ihnen regelmäßig Produkte und Leistungen vorstellen, die Anwendung bei Betreibern kritischer Infrastrukturen fanden und Ihnen Ideen für die Besicherung Ihrer Liegenschaften geben sollen.

Zunächst stellen wir Ihnen gern unser modernes Faltflügeltor FGZ CT vor. Die Bezeichnung CT verweist auf eine Anprallzertifizierung nach IWA 14-1: N2B-48 km/h und ASTM F2656:C730-48 km/h.

Kurz gesagt: dieses Falttor hält einer Überfahrt eines 7,2t LKW mit einer Geschwindigkeit von 50 km/h stand. Simuliert wurde dieses Tor erfolgreich auch mit 65 km/h getestet.

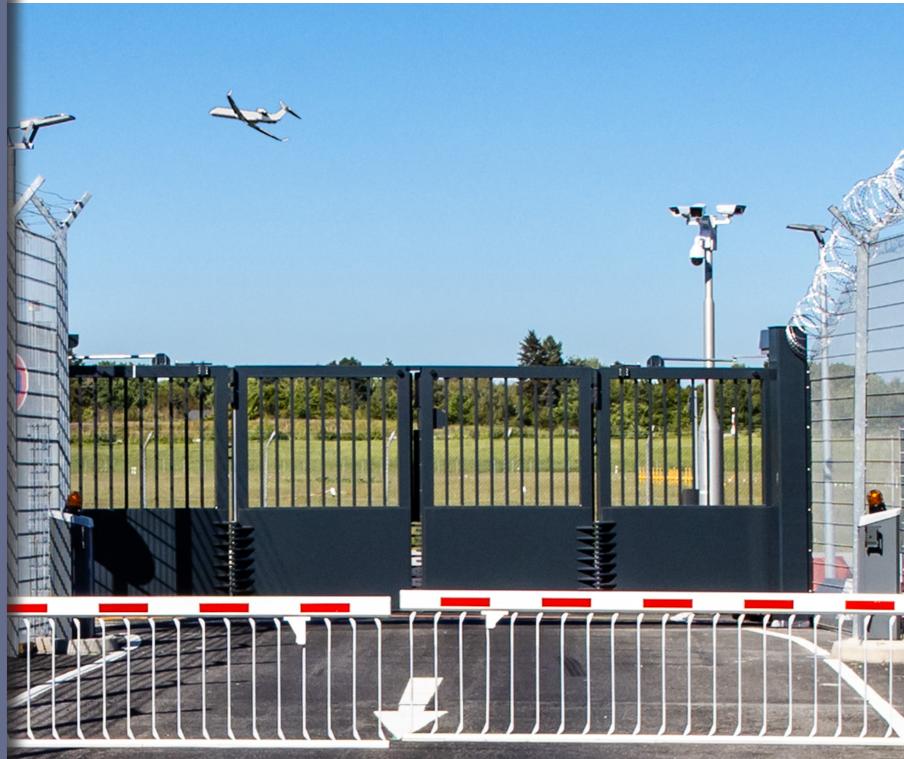
Das FGZ CT kann durch seine geringe Einbautiefe von nur 650mm (inkl. 200mm Überdeckung) auch in der städtischen Infrastruktur installiert werden. Daher finden Sie dieses Tor bereits an vielen deutschen Flughäfen, Datenzentren und anderen kritischen Infrastrukturen.

Mit seiner hohen Öffnungs- und Schließgeschwindigkeit von bis zu 1m/s kann es 400 Zyklen am Tag mühelos absolvieren.

Vielleicht ist das FGZ CT auch für Sie die richtige Wahl bei der Absicherung Ihrer Liegenschaft und zur Erfüllung der Anforderungen aus Ihrer Risikoanalyse.



THE NEXT LEVEL OF SECURITY



UNSER PARTNER ZUR ABSICHERUNG
KRITISCHER INFRASTUKTUREN